

# GFL



*German as a foreign language*

## **Die Lernstrategien von mongolischen Fremdsprachenstudierenden und von effektiven Lernern**

Lkhamkhuu Dorjpalam, Ulaanbaatar

ISSN 1470 – 9570

## **Die Lernstrategien von mongolischen Fremdsprachenstudierenden und von effektiven Lernern**

Lkhamkhuu Dorjpalam, Ulaanbaatar

Das Ziel des Fremdsprachenunterrichts ist die Förderung des autonomen Lernens. Um Fremdsprachen erfolgreich zu lernen, ist es wichtig, dass die Lerner effektive und für sie geeignete Lernstrategien entwickeln. Lernstrategien müssen schon in der Schule vermittelt werden, damit die Schüler sie bewusst kennen lernen und zum Ziel passende Lernstrategien anwenden können. In diesem Beitrag werden die verwendeten Fremdsprachenlernstrategien von 636 mongolischen Studierenden, die Englisch, Deutsch, Russisch, Japanisch, Koreanisch und Chinesisch studieren, und die Lernstrategien von 26 effektiven Lernern analysiert.

### **1. Einleitung**

Bis in die 90er Jahre lernten die Mongolen als Pflichtfremdsprache Russisch. Dank der Demokratisierung und der Entwicklung der Marktwirtschaft entstand die Möglichkeit und stieg das Interesse, andere Fremdsprachen zu lernen. An den Schulen und Universitäten werden neben Englisch weitere Fremdsprachen wie Deutsch, Russisch, Japanisch, Koreanisch und Chinesisch angeboten. Durch die Einführung verschiedener Fremdsprachen besteht der Bedarf, pädagogische Inhalte, Ziele und Methoden des Fremdsprachenunterrichts in der Mongolei umzustrukturieren. Im Rahmen der Bildungsreform wird in der letzten Zeit intensiver über lernerzentriertes und autonomes Lernen diskutiert und es werden Versuche gemacht, das Konzept der Lernerautonomie an den Bildungsinstitutionen umzusetzen. Der Übergang vom traditionellen lehrerzentrierten Unterricht zum neuen Konzept der Lernerautonomie ist mühsam und verlangt viel Motivation, Arbeit und Zeit. Im Rahmen des Konzepts werden die Lehrer- und Lernerrolle neu definiert, und im Mittelpunkt stehen die Lernenden; ohne aktive Teilhabe und Teilnahme der Lernenden kann nicht von Fortschritt im Fremdsprachenunterricht gesprochen werden. Dabei wird die lernstrategische Kompetenz der Lernenden – neben anderen Bausteinen wie Selbstmotivation und der Bereitschaft und Fähigkeit zur Selbstregulierung und zur Zusammenarbeit – allgemein als unentbehrliche Voraussetzung der Lernerautonomie aufgefasst (Wenden 1991). Aus diesem Grund erhalten die Lernstrategieforschung und -vermittlung im Kontext des autonomen Lernens besondere Relevanz.

## 2. Lernstrategie in der Fremdsprachenerwerbsforschung

Seit den 70er Jahren wurde zum Begriff „Lernstrategie“ sowohl in der kognitiven Lernpsychologie als auch in der Erziehungswissenschaft und in der Fremdsprachenerwerbsforschung intensiv geforscht. Das Erkenntnisinteresse an den Unterschieden zwischen guten und schlechten Fremdsprachenlernern hatte dazu geführt, dass die persönlichen Unterschiede und Präferenzen, die Stufen des Lernprozesses sowie die Informationsaufnahme und -verarbeitung und die Anwendung von Informationen zu untersuchen. Im Rahmen der Forschung wurden Lernstrategien und Eigenschaften von guten Lernern festgestellt und eine Reihe von Lernstrategien aufgelistet (vgl. z. B. Hosenfeld 1976; Naimann et al. 1978; Rubin 1975; Stern 1975).

In der Literatur gibt es eine Vielzahl unterschiedlicher Definitionen zum Begriff „Lernstrategie“.

In the literature, strategies have been referred to as “techniques”, “tactics”, “potentially conscious plans”, “consciously employed operations”, “learning skills, basic skills, functional skills”, “cognitive abilities”, “language processing strategies”, “problem solving procedures”. These multiple designations point to the elusive nature of the term (Wenden 1987a: 7).

Wolff (1998: 72) z. B. definiert Lernstrategien folgendermaßen:

Lernstrategien sind strategische Verhaltenweisen, die der Lernende u. a. beim Gebrauch und beim Erwerb der fremden Sprache einsetzt; als komplexe Pläne steuern sie sowohl das Verhalten der Lernenden beim Lernen und in der Interaktion mit anderen, als operationalisierte Fertigkeiten steuern sie den Erwerb sprachlicher Mittel und die Verarbeitung anderer nicht sprachlicher Informationen.

Nach Edmonson & House (2000: 235) sind Lernstrategien Aktivitäten, die Lerner mit dem Ziel verwenden, ihre fremdsprachlichen Kompetenzen zu erweitern. In der deutschen Fremdsprachendidaktik definiert Rampillon (1996: 20) Lernstrategie als mentalen Plan, der verschiedene Lernschritte und Lerntechniken enthält und der sich von Fall zu Fall ändern kann. Autoren wie Naiman (1978), Rubin (1987), Chamot & O'Malley (1986) und Oxford (1990) haben die Strategien klassifiziert. Oxford (1990) teilt die Strategien nach ihrer Funktion für den Lernprozess in zwei Gruppen mit sechs Untergruppen: 1) Gedächtnisstrategien, 2) Kognitive Strategien, 3) Kompensationsstrategien, 4) Metakognitive Strategien, 5) Soziale Strategien sowie 6) Affektive Strategien. Anhand der Klassifikation hat Oxford (1990) den Fragenbogen SILL (Strategy Inventory for Language Learning) entwickelt.

In der Fremdsprachenerwerbsforschung gibt es viele Untersuchungen, die die Lernstrategien und Eigenschaften von guten Lernern ermittelt haben. Rubin (1975) hat aus Beobachtungen sowie aus Gesprächen mit guten Fremdsprachenlernern festgestellt, dass sie folgende sieben Eigenschaften besitzen: Der gute Lerner ist bereit und fähig, Unbekanntes zu erraten (1); er hat eine starke Motivation zu kommunizieren oder aus der Kommunikation zu lernen (2); er ist nicht gehemmt und geht aus sich heraus (3); er konzentriert sich auf die Form der Sprache mit dem Ziel, die neue Sprache zu einem geordneten System zu entwickeln und das System zu modifizieren (4); er überwacht seine eigene Rede wie auch die von anderen (5); er richtet seine Aufmerksamkeit auf den Inhalt und sucht nach Bedeutung (6); er übt gerne die Sprache (7) (ders. 1975: 43).

Stern (1975: 305) fügt noch drei Punkte hinzu: Der gute Lerner hat einen eigenen Lernstil und entwickelt positive Lernstrategien, um eine Sprache zu lernen (8); er setzt sich aktiv mit einer Lernaufgabe auseinander (9); er entwickelt die Zweitsprache zu einem Referenzsystem, das in sich geschlossen ist; er lernt in der neuen Sprache zu denken (10).

Darauf folgend haben weitere Autoren (O'Malley et al. 1985a, 1985b; O'Malley et al. 1989; Vann & Abraham 1990) Untersuchungen zu Sprachlernern veröffentlicht (Yang 1992). Ihre Ziele sind, die Liste der Lernstrategien zu vervollständigen, Unterschiede zwischen guten und schlechten Lernern beim Lernstrategiegebrauch zu analysieren und zu überprüfen, ob die Postulate von Rubin & Stern (1975) auf gute Lerner zutreffen.

Lernstrategieforschung ist weltweit verbreitet und viele Studien wurden im asiatischen Kontext, nämlich unter chinesischsprachigen Fremdsprachenlernern, durchgeführt. Deswegen besteht die Möglichkeit, die Ergebnisse der Forschungen miteinander zu vergleichen (Yang 1992, 1993; Chang 2002; Liu & Littlewood 1997; Wong & Nunan 2011; Merkelbach 2011). Wong & Nunan (2011) haben die Lernstile und Lernstrategien von effektiven und ineffektiven Studierenden in Hong Kong untersucht. Sie nutzen als Erhebungsinstrument den Fragebogen von Willing (1994) und kommen zu den folgenden Ergebnissen: Während die effektiven Lerner außerhalb des Unterrichts viel Zeit für die Erweiterung der Sprachkenntnisse aufwenden und eine starke Motivation haben zu kommunizieren, sind die uneffektiven Lerner lehrerzentriert orientiert und weniger autonom.

Die Lernstrategien wurden in Bezug auf viele andere Variablen untersucht, die den Strategiegebrauch beeinflussen, wie z. B. Lernstil, Motivation, Alter, kulturelle Herkunft, Geschlecht, Unterrichtsmethoden usw. (O'Malley, et al. 1985; O'Malley & Chamot 1990;

Oxford 1996; Oxford & Burry-Stock 1995; Oxford & Ehrman 1995; Yang 1992; Chang 2002). Um autonome Lerner auszubilden, die ihre Lernprozesse zielbewusst planen und steuern können und imstande sind, ihre Fremdsprachenkenntnisse selbständig zu erweitern, müssen die Forschungen im Bereich Lernstrategie fortgesetzt werden.

In der Mongolei wurden Lernstrategien im Fremdsprachenunterricht bislang wenig erforscht, und die vorliegende Untersuchung geht den Fragen nach, welche Lernstrategien mongolische Studierende beim Fremdsprachenlernen anwenden, ob Variablen wie Alter, Geschlecht, Lerndauer und Aufenthalt im Zielsprachenland den Strategiegebrauch beeinflussen und welche Lernstrategien die effektiven Lerner anwenden. Diese Studie ist meines Wissens die erste, die sich empirisch mit den Lernstrategien von mongolischen Fremdsprachelernenden auseinandersetzt.

### **3. Die Studie**

#### **3.1. Forschungsziele und Forschungsfragen**

Die Ziele der vorliegenden Studie sind: 1) die Lernstrategien der mongolischen Fremdsprachenstudierenden festzustellen, 2) die angewendeten Lernstrategien und Charakteristika der effektiven Lerner zu ermitteln.

Im Rahmen der Studie werden die folgenden Fragen beantwortet:

1. Welche Lernstrategien verwenden die mongolische Studierenden am häufigsten und welche am seltensten?
2. Welchen Einfluss haben die Faktoren Alter, Geschlecht, Zielsprache, Lerndauer und Aufenthalt im Zielsprachenland auf die Lernstrategieauswahl?
3. Welche Zusammenhänge gibt es zwischen Lernstrategien?
4. Welche Lernstrategien wenden die effektiven Lerner an und welche Eigenschaften besitzen sie?

#### **3.2. Datenerhebungsmethoden**

In der vorliegenden Studie wurden drei Datenerhebungsinstrumente eingesetzt, Fragebogen, Lerntagebuch und Interview. Die Daten über die Lernstrategien der mongolischen Fremdsprachenstudierenden wurden mit Hilfe des Fragebogens Strategy Inventory for Foreign Language (SILL) von Oxford erhoben.

### 3.2.1. Fragebogen

An der Umfrage haben insgesamt 636 mongolische Studierende aus dem ersten bis vierten Lernjahr teilgenommen, die an der Mongolischen Staatlichen Universität für Pädagogik als Lehrer für Englisch, Deutsch, Russisch, Japanisch, Koreanisch und Chinesisch ausgebildet werden. Ich habe meine Kolleginnen, die Englisch, Russisch, Japanisch, Koreanisch und Chinesisch unterrichten, um Hilfe bei der Datenerhebung gebeten. Dank ihnen konnte ich jeder Gruppe mein Forschungsziel und die Struktur des Fragebogens ausführlich erklären und die Fragebögen wurden im Unterricht unter Aufsicht ausgefüllt.

Die Umfrage besteht aus zwei Teilen. Im ersten Teil werden folgende formale Daten erhoben: Alter, Geschlecht, Herkunft, Lerndauer, Aufenthalte im Zielsprachenland sowie Motivation, warum sie die Fremdsprache studieren und den gewählten Beruf ausüben wollen. Der zweite Teil besteht aus 50 Fragen des standardisierten Fragebogens SILL. Der SILL, der von Oxford in den 1990er Jahren entwickelt wurde, wird seit mehr als zwei Jahrzehnten weltweit als Datenerhebungsinstrument der Lernstrategien in der Fremdsprachenlehrforschung eingesetzt (vgl. Oxford & Burry-Stock 1995; Park 2011). Man kann gute Gründe nennen, warum SILL als verbreitetes Erhebungsinstrument zur Ermittlung von Lernstrategie eingesetzt wird. Erstens war der SILL ursprünglich für Lernende des Englischen als Zweit- oder Fremdsprache gedacht und wurde in viele Sprachen übersetzt (Oxford 1996). Zweitens hat Oxford die grundlegenden Lernstrategien, die für das Fremdsprachenlernen wichtig sind, bei der Fragebogenerstellung mitberücksichtigt. Drittens zeichnet der SILL sich durch seine hohe Verlässlichkeit und Gültigkeit aus: „In studies worldwide, the SILL’s reliability using Cronbachs alpha is .93 to .98 with an average of .95, and it has been shown to be a valid, significant predictor or correlate of language proficiency and achievement” (Ehrman & Oxford 1995: 73). In der Mongolei kam dieser Fragebogen noch nicht zur Anwendung, deswegen wurde er für die vorliegende Studie ohne Veränderung übersetzt und mehrmals auf Inhalt und Verständlichkeit überprüft.

Der SILL-Fragebogen besteht aus 50 Strategien. Sie werden in meiner Arbeit als Item bezeichnet. Zu jedem Item werden den Probanden Aussagen präsentiert. Die Probanden können beim Ausfüllen des Fragebogens auf einer Punkteskala von 1 bis 5 auswählen, in welchem Maß die Aussage auf sie zutrifft. Die Daten wurden mithilfe von SPSS analysiert. Mit den 50 Items werden folgende sechs Lernstrategiekategorien untersucht:

Gedächtnisstrategien, kognitive Strategien, metakognitive Strategien, Kompensationsstrategien, affektive Strategien. Diese Lernstrategien werden im Fragebogen-SILL wie folgt definiert:

*Gedächtnisstrategien:* Wortgruppen bilden, Wörter reimen, visualisieren, Wörter und Ausdrücke schauspielerisch darstellen und strukturiert wiederholen.

*Kognitive Strategien:* Üben, Wiederholen, Analysieren und Zusammenfassen der Sprache.

*Metakognitive Strategien:* den eigenen Lernprozess evaluieren und organisieren, man sucht bewusst nach Lernmöglichkeiten und überprüft den Lernerfolg.

*Kompensationsstrategien* sind Strategien, mit denen man beschränktes Wissen durch Erraten aus dem Kontext heraus, durch Synonyme oder durch Gesten kompensiert.

*Soziale Strategien* sind beispielsweise die Zusammenarbeit mit Muttersprachlern, aktive Erweiterung von kulturellem Wissen und allgemein das Stellen von relevanten Fragen in Zusammenhang mit kulturellen Bezügen der Sprache.

*Affektive Strategien* dienen der Ermutigung, Beruhigung, Stressreduktion und Belohnung (Merkelbach 2011: 134)

Mißler (1999) erklärt:

Die Reliabilität wird als das Ausmaß an Präzision oder Genauigkeit der mit einem Meßinstrument erhobenen Werte definiert. Eine Möglichkeit, die Reliabilität eines Fragebogens zu bestimmen, ist die Berechnung von Cronbachs Alpha. Dieses Maß gibt Auskunft über die innere Konsistenz eines Fragebogens (Chang, 2002: 55)

Um die Konsistenz zwischen den Items zu überprüfen, wurde Cronbachs Alpha berechnet. wobei sich folgende Werte ergeben (Tabelle 1).

*Tabelle 1. Die Korrelation zwischen den Items*

	<b>Lernstrategien</b>	<b>Cronbach's Alpha</b>	<b>Fragezahl</b>
1	Gedächtnisstrategien	.716	9
2	Kognitive Strategien	.700	14
3	Kompensationsstrategien	.713	6
4	Metakognitive Strategien	.808	9
5	Affektive Strategien	.651	6
6	Soziale Strategien	.689	6

Das Messinstrument kann nur verwendet werden, wenn ein Wert für Cronbachs Alpha von 0,65 oder mehr erreicht wird. Für alle Werte für  $\alpha$  wurde 0,65 bis 0,80 erreicht, was zeigt, dass die Daten weiter bearbeitet werden können und die innere Konsistenz hoch ist.

### **3.2.2. Lerntagebuch**

In einem zweiten Schritt wurden nach der Fragebogenerhebung nur die besonders effektiven Lerner betrachtet. An dieser Untersuchung nahmen 26 Lerner teil, davon studieren 9 Englisch, 9 Deutsch, 6 Russisch, 2 Japanisch und 2 Koreanisch

Die effektivsten Lerner wählten meine Kolleginnen aus. Dabei wurden die Kriterien Semesterendprüfungsnoten, Lehrerbeobachtung und die erbrachten Leistungen berücksichtigt. Um die Lernstrategien und persönliche Eigenschaften der effektiven Lerner zu ermitteln, kamen die Datenerhebungsinstrumente Lerntagebuch und Interview zum Einsatz.

Ich habe zuerst alle von meinen Kolleginnen ausgewählten effektiven Lerner kennen gelernt und ein Gespräch geführt, um mein Forschungsanliegen zu erklären und ihr Einverständnis zur Teilnahme zu erhalten. Danach erhielt jeder ein Heft als Lerntagebuch mit Anweisungen, wie es zu benutzen sei. Die Anweisungen beinhalteten einfache Fragen, um eine Orientierung zum Schreiben zu geben, wie z. B.: Was (welche Aufgaben und Übungen) hast du heute im Unterricht gemacht? Wie, wo und mit wem machst du die Hausaufgaben? Wie arbeitest du mit neuen Wörtern und Texten? Was machst du selbständig, um deine Sprachkenntnisse zu verbessern? Was machst du, wenn du Frustration oder Angst erlebst? usw.

Zunächst haben die Studierenden im Laufe von sieben Wochen ihr Lerntagebuch geführt.

### **3.2.3. Interview**

Um die mit dem Lerntagebuch erhobenen Daten und Lernstrategien zu überprüfen, wurde mit der Gruppe der effektiven Lerner ein Interview durchgeführt. Jedes Interview hat ca. fünfzig Minuten gedauert. Vor den Interviews habe ich die Lerntagebücher ausgewertet und die Punkte notiert, die noch erläutert werden müssen.

## **3.3. Ergebnisse der Untersuchung**

### **3.3.1 Probandenstatistik**

An der Umfrage nahmen 636 Studierende teil, davon waren 565 weiblich und 71 männlich. In der Mongolei erlernen den Beruf des Fremdsprachenlehrers meistens Frauen. 19,2 % der Probanden haben einen Aufenthalt im Zielsprachenland verbracht. Obwohl die Teilnehmenden als Lehrer ausgebildet werden, haben nur 93 Studierende geantwortet, dass sie auch als Lehrer arbeiten wollen. Traditionell haben die Mongolen



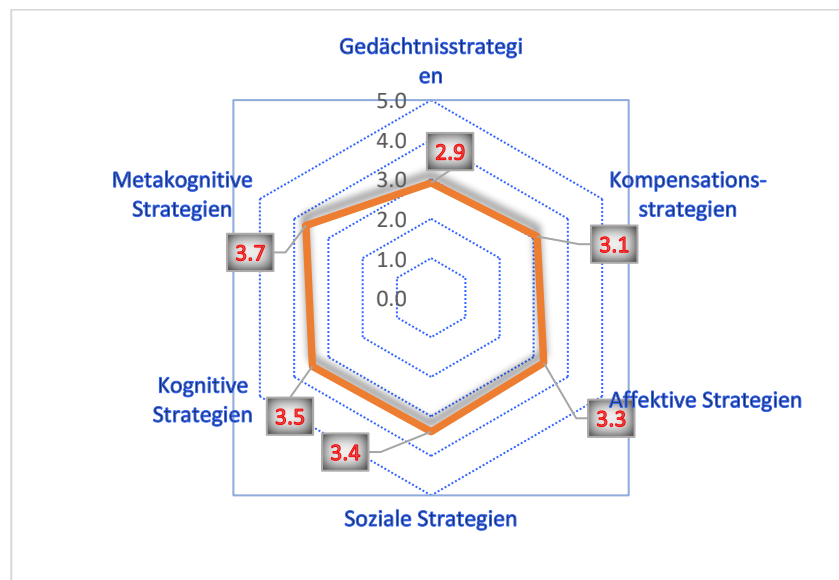
großen Respekt vor der Lehrerin und dem Lehrer, aber in den letzten Jahren wird der Lehrerberuf unter den Jugendlichen wegen des niedrigen Gehalts als unattraktiv angesehen. Stattdessen möchten 437 Studierende (68,7%) nach ihrem Abschluss im Ausland weiterstudieren und arbeiten. Sie argumentieren, dass die Sprachkenntnisse von Vorteil sind, um in der Zukunft eine Karriere zu machen.

### 3.3.2. Am häufigsten und am seltensten verwendete Lernstrategien

Nach Oxford deutet ein Durchschnittswert von 3,5 bis 5,0 bei einem SILL-Item auf eine häufige Anwendung der Strategie hin, ein Wert von 2,5 bis 3,4 auf eine mittlere Verwendung und ein Wert von 1,0 bis 2,4 auf eine geringe Verwendung der Strategie (Oxford & Burry-Stock 1995; Wharton 2000: 215).

Abbildung 1 zeigt die durchschnittliche Häufigkeit der verwendeten Lernstrategien bei allen befragten Fremdsprachenlernenden. Die Untersuchung hat ergeben, dass die mongolischen Fremdsprachenlernenden metakognitive und kognitive Strategien am häufigsten, affektive, soziale und Kompensationsstrategien manchmal und Gedächtnisstrategien am seltensten verwenden.

Abbildung 1. Die durchschnittliche Häufigkeit der verwendeten Lernstrategien



Merkelbach (2011) hat 233 Fremdsprachenlernende der National Taiwan University befragt und die häufig verwendeten Lernstrategien festgestellt. Am häufigsten wurden Kompensationsstrategien, kognitive, metakognitive und soziale Strategien von den taiwanesischen Fremdsprachenlernenden verwendet, aber Gedächtnisstrategien und affektive Strategien wurden weniger oft verwendet (Merkelbach 2011: 135). Im Vergleich zu den

taiwanesischen Studierenden benutzen die mongolischen Studierenden metakognitive und kognitive Strategien am häufigsten. Kompensations- und Gedächtnisstrategien sind im Vergleich zu den anderen Strategien relativ schwach ausgeprägt. Aus diesem Ergebnis kann man feststellen, dass es nicht möglich ist, das Lernverhalten der Asiaten zu generalisieren. Ich bin wie Huang (1984) der Meinung, dass die kulturspezifischen Merkmale, die Lerngewohnheiten, die Erziehung und die Lernsituation einen entscheidenden Einfluss auf die Anwendung und Entwicklung bestimmter spezifischer Lernstrategien haben (vgl. Chang 2002).

Um die häufig verwendeten Lernstrategien innerhalb dieser sechs Gruppen festzustellen, wurden die Mittelwerte der einzelnen Items verglichen und detaillierter analysiert (Anhang 2).

*Metakognitive Strategien:* Metakognitive Strategien sind in dieser Studie mit einem Mittelwert von 3,7 am stärksten ausgeprägt. Wenn man genau die Mittelwerte der einzelnen Strategien (Items) betrachtet, werden folgende Strategien häufig verwendet: Die Lernenden suchen Wege und Gelegenheiten, um die Fremdsprache zu sprechen, zu verbessern und zu lesen. Sie notieren ihre Fehler und versuchen sie zu verbessern. Folgende Strategien (Items 34, 37) werden weniger häufig benutzt: Item 34: „Ich organisiere meinen Zeitplan so, dass ich Zeit für das Fremdsprachenlernen habe“ (3,28) und Item 37: „Ich habe klare Ziele, für die ich meine Kompetenzen in der Fremdsprache verbessere“ (3,36). Das zeigt, dass die Fremdsprachenlerner die metakognitiven Strategien nicht komplett anwenden können. Sie bestimmen ihre Ziele und führen ihren Handlungsplan aus, aber sie können nicht immer die Zeit richtig einteilen, nach der Ausführung auf das eigene strategische Handeln zurückblicken und den gesamten Prozess der Aufgabenanalyse und der Ausführung evaluieren.

*Kognitive Strategien:* Kognitive Strategien nehmen in der Häufigkeit den zweiten Platz ein und werden von mongolischen Fremdsprachenlernern häufig angewendet. Die kognitiven Strategien, die die Informationsaufnahme unterstützen, sind dabei am häufigsten: neue Wörter mehrmals sprechen und schreiben, Muttersprachler nachahmen, die Laute üben, Filme sehen, Facebook-Gruppen folgen, Podcasts hören, Gespräche in der Fremdsprache anfangen. Die kognitiven Strategien dagegen, die die Informationsverarbeitung und -anwendung unterstützen, werden weniger häufig angewendet. Dazu gehören: Notizen und Mitteilungen schreiben (2,83), nach Ähnlichkeiten zwischen den Wörtern in der Fremdsprache und in der Muttersprache suchen (3,24), Strukturen in der

Fremdsprache finden (3,30), nicht wörtlich übersetzen (3,26), die Nachrichten zusammenfassen (3,27).

*Soziale Strategien:* Während der Mittelwert der sozialen Strategien in meiner Arbeit auf dem dritten Platz steht, stehen die sozialen Strategien in Changs Arbeit (2002: 95) auf dem ersten Platz. Sie meint, dass die Studierenden gerne in der Fremdsprache kommunizieren und sich häufig über den Lernprozess austauschen.

Die mongolischen Studierenden, die an der vorliegenden Studie teilgenommen haben, haben folgende Strategien häufig verwendet: den Gesprächspartner bitten, langsamer zu sprechen und zu wiederholen, Muttersprachler bitten, Korrekturen zu machen und die fremde Kultur kennenlernen. Die sozialen Strategien mit anderen Lernenden die Fremdsprache praktizieren (2,80), Muttersprachler um Hilfe bitten (3,36) und Fragen in der Fremdsprache stellen (2,82) werden mittelmäßig häufig angewendet. Die Ergebnisse zeigen, dass die sozialen Strategien meistens während des Gesprächs mit einem Muttersprachler angewendet werden.

*Affektive Strategien:* Affektive Strategien stehen der Häufigkeit nach auf dem fünften Platz. Die Versuchspersonen können sich z. B. häufig eine Belohnung für Erfolge gönnen (3,9) und bei der Benutzung der Fremdsprache auf Anspannung und Nervosität achten (3,7). Andere affektive Strategien verwenden sie mittelmäßig häufig bzw. selten. Fast keine Fremdsprachenlerner schreiben ein Lerntagebuch (2,3) und sie sprechen selten mit anderen über ihre Empfindungen (3,2) beim Sprachlernen. Die Untersuchung hat ergeben, dass sie nicht gelernt haben, ihre Angstgefühle zu reduzieren.

*Gedächtnisstrategien:* Gedächtnisstrategien werden im Vergleich zu anderen Strategien von den Versuchspersonen weniger verwendet. Bei genauer Betrachtung wiederholen sie oft neuen Lehrstoff (3,2) und merken sich neue Wörter in der Fremdsprache, indem sie die Wörter beim Wiederholen an einen Platz setzen z. B. auf eine Brettwand, auf ein Straßenschild (3,3).

Die taiwanesischen Studierenden benutzen die Gedächtnisstrategien auch am seltesten (Chang 2002; Merkelbach 2011). Man könnte sagen, dass die Fremdsprachenlerner in beiden Lernkontexten über Gedächtnisstrategien wenig Wissen besitzen und weitergehende Techniken nicht vermittelt wurden.

### **3.3.3. Einflüsse der Faktoren Alter, Geschlecht, Zielsprache, Lerndauer und Aufenthalt im Zielsprachenland auf die Lernstrategieauswahl**

Andere Studien haben nachgewiesen, dass die Faktoren Alter, Geschlecht, Zielsprache, Lerndauer, kulturelle Herkunft u. a. die Lernstrategieauswahl beeinflussen. (Oxford 1989a; O'Malley & Chamot 1990; Yang 1992; Chang 2002). In der vorliegenden Untersuchung wurden diese Einflussfaktoren mit erhoben. Der folgende Abschnitt setzt sie in Relation zu den bisherigen Ergebnissen.

#### *Geschlecht*

Frauen verwenden affektive Lernstrategien signifikant häufiger ( $P=.001<0.01$ ) als Männer. Sie machen mehr Versuche, um die Angstgefühle zu reduzieren, und sprechen mehr mit anderen über ihre Gefühle beim Sprachenlernen. Hingegen werden Kompensationsstrategien signifikant öfter ( $P=.024<0.05$ ) von Männern angewendet. Sie versuchen die Bedeutung des Wortes zu erraten. Wenn ihnen ein Wort im Gespräch fehlt, erfinden sie ein Neues oder zeigen es mit Gesten. Beim Gebrauch von anderen Lernstrategien wurden geschlechtsspezifische Unterschiede nicht nachgewiesen (Anhang 3).

#### *Zielsprache*

Am Anfang der Untersuchung bestand die Vermutung, dass die Fremdsprachenlerner abhängig von der Sprache, die sie an der Universität studieren, unterschiedliche Lernstrategien bevorzugen könnten. Unterschiede zwischen europäischen und asiatischen Sprachen könnten zu einer unterschiedlichen Strategieauswahl führen. Dazu wurde eine deskriptive Analyse durchgeführt. Es konnte festgestellt werden, dass die Studierenden, die Japanisch, Koreanisch und Chinesisch studieren, signifikant häufiger ( $P=.001<0.01$ ) Gedächtnisstrategien anwenden. Das könnte damit verbunden sein, dass sie regelmäßig die Schriftzeichen lernen und wiederholen müssen. Die Lerner, die Deutsch, Japanisch und Chinesisch studieren, verwenden soziale Strategien signifikant häufiger ( $P=.004<0.01$ ). An der Universität für Pädagogik arbeiten zur Zeit an der Fremdsprachenfakultät deutsche, japanische und chinesische Dozenten und Dozentinnen. Die Lerner müssen mit ihnen als Muttersprachlern kommunizieren und sich verständigen, vermutlich aus diesem Grund verwenden sie mehr als andere Fremdsprachenlerner soziale Strategien wie Muttersprachler/-innen um Hilfe zu bitten, Fragen in der Fremdsprache zu stellen und viel über die Kultur zu lernen (Anhang 4).

### *Alter*

Die Versuchspersonen wurden in drei Altersgruppen von 16 bis 19, von 20 bis 23 und über 23 Jahren aufgeteilt. Die Fremdsprachenlerner, die zwischen 16 und 19 Jahre alt sind, verwenden metakognitive ( $P=.001<0.01$ ) und soziale ( $P=.009<0.05$ ) Strategien signifikant häufiger als die älteren. Die Studierenden, die zur dieser Altersgruppe gehören, studieren ihre Zielsprache meistens im ersten oder zweiten Jahr, deswegen sind sie sehr motiviert, etwas Neues zu lernen, und suchen viele Wege, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, und praktizieren gerne das Gelernte mit anderen. Bei anderen Strategien konnten altersspezifische Unterschiede nicht nachgewiesen werden (Anhang 5).

### *Lerndauer*

Die Untersuchung hat ergeben, dass es zwischen der Lerndauer und der Anwendung bestimmter Strategien einen Zusammenhang gibt. Während die Fremdsprachenlerner, die im dritten und vierten Studienjahr studieren, Kompensationsstrategien signifikant häufiger ( $P=.004<0.05$ ) verwenden, benutzen die Studierenden im ersten und zweiten Studienjahr metakognitive Strategien signifikant öfter ( $P=.001<0.01$ ). Die folgenden Gründe könnte es dafür geben: Die Fremdsprachenlerner in höheren Jahrgängen müssen mehr kommunizieren und dafür entsprechend mehr Kompensationsstrategien anwenden bzw. geraten häufiger in Situationen, in denen sie Kompensationsstrategien anwenden müssen und können. Die Lerner in niedrigen Jahrgängen dagegen suchen viele Wege und Gelegenheiten zu kommunizieren und ihre Sprachkenntnisse zu verbessern (Anhang 6). Chang (2002: 95) ist auch der Meinung, dass die relativ hohe Motivation und ein größeres Interesse an neuem Wissen der Studierenden im ersten Studienjahr bei der häufigen Auswahl der metakognitiven Strategien von Einfluss sind.

### *Aufenthalt im Zielsprachenland*

Die Untersuchung hat ergeben, dass die Lerner, die Aufenthalte im Zielsprachenland verbracht haben, Gedächtnisstrategien ( $P=.001<0.01$ ), Kompensationsstrategien ( $P=.001<0.01$ ), kognitive Strategien ( $P=.001<0.01$ ) und soziale Strategien ( $P=.001<0.01$ ) signifikant öfter verwenden. Bei den metakognitiven und affektiven Strategien wurde kein Zusammenhang nachgewiesen (Anhang 7). Folgende Strategien werden häufig angewendet: A2, A3; B16, B17, B21; C26, C27, C29; F46, F49, F50 (Anhang 8).

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Lerner, die einen Aufenthalt im Zielsprachenland verbracht haben, besonders solche Strategien verwenden, die die aktive Anwendung der Sprache unterstützen. Chang (2002: 97) ist ebenso zum Ergebnis gekommen, dass Kompensationsstrategien als einzige positiv mit der Lerndauer und dem Auslandsaufenthalt korrelieren.

### **3.3.4. Zusammenhänge zwischen den Lernstrategien**

Um die Zusammenhänge zwischen den Lernstrategien zu ermitteln, wurde eine Korrelationsanalyse durchgeführt. Es hat sich ergeben, dass es zwischen metakognitiven und kognitiven Strategien einen hohen Zusammenhang ( $r=0,621$ ) gibt (Anhang 9). Fremdsprachenlerner brauchen nicht nur kognitive Strategien, um den Wortschatz effektiv zu lernen und den Text zu verstehen. Sie brauchen auch metakognitive Strategien, um ihren Lernprozess zu steuern und zu kontrollieren, ihr Lernen zu planen und ihre eigenen Ziele festzulegen. D. h. wenn die Lerner Strategien aus beiden Gruppen kombiniert anwenden können, haben sie mehr Chancen, erfolgreich zu studieren. Die gleiche Meinung wird von O'Malley & Chamot (1990: 8) vertreten. Allerdings hat sich aus der detaillierten Untersuchung ergeben, dass die Lerner nicht immer in der Lage sind, ihr Lernen und ihre Lernzeit zu planen und den gesamten Lernprozess zu evaluieren.

### **3.3.5. Die Lernstrategien und Eigenschaften der effektiven Lerner**

Anhand des Lerntagebuchs und der Interview wurden folgende Lernstrategien und Eigenschaften bei den effektiven Lernern festgestellt:

#### *Gedächtnisstrategien:*

- Sie wiederholen oft neuen Lernstoff.
- Sie benutzen die neuen Wörter in einem Satz, um sie sich besser zu merken.
- Sie verbinden das neue Wort mit einem mongolischen Wort, das ähnlich ausgesprochen wird.

#### *Kognitive Strategien:*

- Sie lesen gerne Bücher in der Fremdsprache.
- Sie benutzen Internetseiten und Facebook sehr aktiv zum Fremdsprachenlernen. Sie hören Podcasts, sehen Filme, hören Lieder in der Zielsprache, sie machen Versuche, mit Muttersprachlern Kontakte zu knüpfen.
- Sie besuchen verschiedene Clubs und Veranstaltungen, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern, z.B. Speaking Club, Movie Club.
- Um ihre Sprechfertigkeit zu entwickeln, sprechen sie mit sich selbst in der Zielsprache oder versuchen mit Mitstudenten Gespräche zu führen.

- Sie schreiben Tagebücher manchmal in der Fremdsprache.

#### *Grammatikbeherrschung*

- Sie suchen nach Ähnlichkeiten zwischen den Wörtern oder grammatischen Regeln in der Fremdsprache und denen in der mongolischen Sprache oder im Englischen.
- Sie versuchen, neue Wörter und grammatische Regeln im Gespräch zu benutzen.
- Sie machen Übungen.

#### *Textarbeit*

- Sie lesen einen Text in der Fremdsprache zuerst global, um die Hauptaussage zu verstehen, dann fangen sie wieder von vorne an und lesen ihn aufmerksam durch.
- Sie versuchen die Bedeutung des unbekanntes Wortes aus dem Kontext zu verstehen.
- Sie machen Zusammenfassungen von Nachrichten, die sie in der Fremdsprache lesen bzw. hören.
- Sie versuchen, Strukturen in der Fremdsprache zu finden.

#### *Metakognitive Strategien*

- Sie sind zielbewusst und können sich auf das Lernen konzentrieren.
- Sie können den gesamten Lernprozess evaluieren und suchen Wege, um die Sprachkenntnisse zu verbessern.

#### *Soziale und affektive Strategien*

- Sie haben meistens keine Angst, Fehler zu machen. Wenn sie aufgeregt sind, können sie sich schnell wieder entspannen.
- Sie stellen gerne Fragen und möchten korrigiert werden.
- Sie arbeiten gerne mit anderen zusammen, wenn sie gleiche Ziele und Wünsche haben.
- Sie bitten um Hilfe und bieten auch gerne anderen Hilfe an.
- Sie interessieren sich sehr für die Zielsprache und Kultur.

## **4. Ausblick**

Diese Untersuchung hat sich mit der Ermittlung von Lernstrategien von mongolischen Fremdsprachenstudierenden und von besonders effektiven Lernern unter ihnen auseinandergesetzt. Eine Verallgemeinerung der Untersuchungsergebnisse auf alle mongolischen Fremdsprachenlernenden wäre aufgrund der Zahl der untersuchten Studierenden wahrscheinlich nicht vertretbar. Dennoch kann die Untersuchung ein aktuelles und differenziertes Bild von den Lernstrategien der mongolischen Fremdsprachenstudierenden vermitteln und kann dazu genutzt werden, dass sich Lehrer und Forscher einen Überblick über das Lernverhalten der mongolischen Studierenden verschaffen. Aus den

Ergebnissen meiner Forschung kann man schlussfolgern, dass die bevorzugten Lernstrategien der mongolischen, chinesischen und taiwanesischen Studierenden einander trotz der gemeinsamen asiatischen Herkunft nicht ähneln. D. h. bei der Auswahl der Lernstrategien spielen folgende Faktoren auch wichtige Rollen, wie etwa die traditionelle Erziehung, die persönliche Präferenzen und die Lehrmethode. Was ich noch betonen möchte, ist, dass die erfolgversprechenden Lernstrategien von anderen Studien für unsere Lernenden nicht die gleichen Ergebnisse zeitigen konnten.

Aus dieser Untersuchung können folgende Schlussfolgerungen gezogen werden:

Die mongolischen Fremdsprachenlerner verwenden metakognitive und kognitive Strategien am häufigsten, affektive, soziale und Kompensationsstrategien weniger häufig und Gedächtnisstrategien am seltensten. Diese Strategien werden im Unterricht nicht gezielt vermittelt, deswegen benutzen die Lerner sie nicht bewusst und haben wenig Möglichkeiten, neue Strategien auszuprobieren und zu lernen. Fremdsprachenlerner schreiben und wiederholen neue Wörter meistens mehrmals, weil sie andere Gedächtnisstrategien nicht kennengelernt haben. Obwohl sie metakognitive Strategien am häufigsten verwenden, können sie die Strategien wie Zeitplanung, Zeitmanagement und Lernprozess-evaluierung nicht vollständig anwenden.

Die Variablen, Zielsprache, Geschlecht, Alter, Lerndauer und Aufenthalt im Zielsprachenland beeinflussen signifikant die Lernstrategieauswahl.

Tabelle 2: Einflussvariablen und Lernstrategien

Lernstrategien	Zielsprache	Geschlecht	Alter	Lerndauer	Lernaufenthalte im Zielsprachenland
Gedächtnisstrategien	Koreanisch, Japanisch, Chinesisch				+
Kognitive Strategien					+
Kompensationsstrategien		Männer		3,4 Jahrgang	+
Metakognitive Strategien			Zwischen 16 und 19 Jahre alt	1,2 Jahrgang	
Affektive Strategien		Frauen			
Soziale Strategien	Deutsch, Chinesisch, Japanisch				+

Die Lernstrategien und Charakteristika der *effektiven* Lerner können darüber hinaus folgendermaßen zusammengefasst werden:



- Sie planen, steuern und evaluieren ihr Handeln. Sie sind zielbewusst und suchen viele Wege, um ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. D. h. sie verwenden metakognitive Strategien komplett in vollem Umfang.
- Sie bevorzugen, neue Wörter und grammatische Regeln aktiv anzuwenden und suchen Möglichkeiten, außerhalb des Unterrichts die eigenen Sprachkenntnisse zu verbessern.
- Beim Leseverstehen nehmen sie gleichzeitig eine morphologische und syntaktische Analyse vor.
- Sie haben keine Angst vor Fehlern und sind bereit, anderen beim Lernen zu helfen.

Die effektiven Lernenden in der Studie von Wong & Nunan (2011: 154) waren aktiv und bereit, die Kontrolle über ihr eigenes Lernen zu übernehmen und sie sehen die Sprache nicht als Studienfach, sondern eher als Kommunikationsmittel an. Dies stimmt mit meinen Ergebnissen überein.

Mit der raschen Entwicklung der Medien entsteht der Bedarf und wächst das Interesse, aktuelle Informationen rechtzeitig zu bekommen und Menschen kennenzulernen, wobei die Sprache eine bedeutende Rolle spielt. Man kann aus dem Lerntagebuch und Interview feststellen, dass die effektivsten Lernenden fast jeden Tag Filme, Youtube-Videos und Podcasts sehen und hören. Um diese authentischen Informationen aufzunehmen und zu bearbeiten, entwickeln sie neue Strategien für sich selbst. Im lernerzentrierten Unterricht sollen diese Strategien entdeckt und gezielt vermittelt werden. Dann können die Lernenden bewusst die Lernstrategien anwenden und über eigene Lernprozesse nachdenken. Aus diesem Grund sollte zum Bereich Lernstrategien weiter in der Richtung Lernstrategietraining im Fremdsprachenunterricht empirisch geforscht werden.

### **Danksagung**

Mein herzlicher Dank gilt meinen Kolleginnen für die Zusammenarbeit bei der Datenerhebung zu meiner Forschung. Ich danke der Mongolian State University of Education für die finanzielle Förderung und den Studierenden für die aktive Teilnahme an meiner Untersuchung.

### **Bibliographie**

- Bimmel, P. (1995) Lernstrategien im Deutschunterricht: Funktionen und Vermittlungsfragen. *Fremdsprache Deutsch*. Sondernummer: Fremdsprachenlerntheorie, 16-22.
- Bimmel, P; Rampillon, U. (2000) *Lernautonomie und Lernstrategien*. München: Goethe Institut.
- Bimmel, P. (2007) *Lernerautonomie und Lernstrategien*. München: Goethe Institut.

- Bimmel, P. (2010) Lern(er)strategien und Lerntechniken. *Deutsch als Fremd- und Zweitsprache. Ein internationales Handbuch*. Berlin-New York: de Gruyter, 842-50.
- Chamot, A.U.; O'Malley, J.M. (1986) *A Cognitive Academic Language Learning Approach: An ESL Content-based Curriculum*. Washington, DC National Clearinghouse for Bilingual Education.
- Chan, Wai Meng (2004) Lernerautonomie und metakognitive Entwicklung: Argumente für einen Perspektivenwechsel. In: Hans Barkowski; Hermann Funk (Hrsg.) *Lernerautonomie und Fremdsprachenunterricht*, Berlin: Cornelsen, 109-27.
- Chang, Hsuan-Chen (2002) *Deutsch als Zweitsprache – Eine empirische Untersuchung der Lernstrategien taiwanesischer Studierender im Hinblick auf autonomes Lernen*, Dissertation an der Fakultät für Linguistik und Literaturwissenschaften, Universität Bielefeld.
- Edmonson, Willis; House, Juliane (2000) *Einführung in die Sprachlehrforschung*. Tübingen: Francke.
- Ehrman, M.; Oxford, R. (1990) Adult language learning styles and strategies in an intensive training setting. *The Modern Language Journal* 74, 311-27.
- Hosenfeld, Carol (1976) Learning about learning: discovering our students' strategies. *Foreign Language Annals* 9, 117-29.
- Huang, X. H. (1984) An Investigation of Learning Strategies in Oral Communication that Chinese EFL Learners in China Employ. Master's Thesis. Chinese University of Hong Kong. (ERIC Document Reproduction Service No. ED 249 796)
- Liu, Ngar-Fun; Littlewood, William (1997) Why do many students appear reluctant to participate in classroom learning discourse? *System* 25.3, 371-84.
- Merkelbach, Chris (2011) Wie unterscheiden sich die Lernstrategien beim Erlernen von L2 und L3? Ergebnisse einer empirischen Studie bei taiwanischen Deutsch-als-L3Lernenden. *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 16, 126-46.
- Missler, B. (1999) *Fremdsprachenlernererfahrungen und Lernstrategien. Eine Empirische Untersuchung*. Tübingen: Stauffenburg.
- Naimann, Neil; Fröhlich, Maria; Stern, H.H. & Todesco, Angie (1978) *The Good Language Learner*. Nr. 7 in *Research in Education*, Ontario Institute for Studies in Education.
- O'Malley, J.M. et al. (1985a) Learning strategy application by beginning students of English as a second language. *TESOL Quarterly* 19.3, 557-84.
- O'Malley, J.M. et al. (1985b) Learning strategy applications with students of English as a second language. *TESOL Quarterly* 19.4, 285-96.
- O'Malley, J.M.; Chamot, A.U.; Küpper, L. (1989) Listening comprehension strategies in second language acquisition. *Applied Linguistics* 10.4, 418-37
- O'Malley, J.M.; Chamot, A.U. (1990) *Learning Strategies in Second Language Acquisition*. Cambridge: Cambridge University Press.
- Oxford, Rebecca L. (1989a) Use of Language Learning Strategies: A Synthesis of Studies with Implications for Strategy Training. *System* 17.2, 235-47.
- Oxford, R.L. (1990a) *Language Learning Strategies: What Every Teacher Should Know*. Boston: Newbury House.
- Oxford, R.L. (1990b) Styles, strategies, and aptitude: important connections for language learning. In: T.S. Parry; C.W Stansfield (Hrsg.), *Language Aptitude Reconsidered*. Prentice Hall: Englewood Cliffs, NJ, 67-125.

- Oxford, R.L. (1996) *Language Learning Strategies around the World: Cross-cultural Perspectives*. University of Hawaii, Honolulu Second Language Teaching und Curriculum Centre: University of Hawaii Press.
- Oxford, R.L.; Burry-Stock, J. (1995) Assessing the use of language learning strategies worldwide with the ESL/EFL version of the Strategy Inventory for Language Learning (SILL). *System* 23.1, 1-23.
- Oxford, R.L.; Ehrman, M. (1995) Adults' language learning strategies in an intensive foreign language program in the United States. *System* 23.3, 359-86.
- Park, Gi-Pyo (2011) The Validation Process of the SILL: A Confirmatory Factor Analysis. *English Language Teaching* 4.4, 21-27
- Rampillon, U. (1996) *Lerntechniken im Fremdsprachenunterricht*, München: Hueber.
- Rubin, J. (1975) What the 'good language learner' can teach us. *TESOL Quarterly* 9.1, 41-51.
- Stern, H.H. (1975) What can we learn from the good language learner? *Canadian Modern Language Review* 31.2, 304-18.
- Vann, Roberta J.; Abraham, Roberta G. (1990) Strategies of unsuccessful language learners. *TESOL Quarterly* 24.2, 177-98.
- Wenden, Anita (1987) Conceptual background and utility. In A. Wenden; J. Rubin (Hrsg.) *Learner Strategies in Language Learning*. Englewood Cliffs: Prentice/Hall International.
- Wenden, Anita (1991) *Learner Strategies for Learner Autonomy*. New York: Prentice Hall
- Wharton, G. (2000) Language Learning Strategy Use of Bilingual Foreign Language Learners in Singapore. *Language Learning* 50.2, 203-43.
- Wolff, D. (1998) *Lernstrategien: Ein Weg zu mehr Lernerautonomie*. <http://paedpsych.jk.uni-linz.ac.at/4711/LEHRTEXTE/Wolff98.html>.
- Wong, Lillian L.C.; Nunan, D. (2011) The learning styles and strategies of effective language learners. *System* 39, 144-63.
- Yang, Nae-Dong (1992) *Second Language Learners' Beliefs about Language Learning and their Use of Learning Strategies: A Study of College Students of English in Taiwan*. University of Texas at Austin: Dissertation.
- Yang, Nae-Dong (1993) Beliefs about language learning and learning strategy use: a study of college students of English in Taiwan. In: W. P. Leo et al. (Hrsg.), *Papers from the Tenth Conference on English Teaching and Learning in the Republic of China*. Taipei: Crane Publishing.

## Kurzbiographie

Lkhamkhuu Dorjpalam arbeitet als Dozentin für deutsche Sprache an der Staatlichen Pädagogischen Universität der Mongolei. Dissertation zum Thema: *Die Lernstile der mongolischen Deutschstudierenden und deren Bezug auf ihre Lernstrategien* (2013). Arbeitsschwerpunkte: Didaktik und Methodik Deutsch als Fremdsprache. E-Mail-Adresse: lkhamkhuu.dorjpalam@gmail.com.

## **Schlüsselwörter**

Lernstrategien, effektive Lerner, mongolische Studierende, Lernerautonomie, metakognitive Strategien

## Anhang 1. Fragebogen SILL von Rebecca Oxford auf Deutsch

[https://www.sprachenzentrum.fu-berlin.de/slz/lernen\\_zu\\_lernen/bilder\\_und\\_pdf/pdf/Lernstrategien\\_entdecken4.pdf](https://www.sprachenzentrum.fu-berlin.de/slz/lernen_zu_lernen/bilder_und_pdf/pdf/Lernstrategien_entdecken4.pdf)

## Anhang 2. Rangfolge der Lernstrategien

Lernstrategien	Mittelwert	SD
Metakognitive Strategien	3.7	.64
Kognitive Strategien	3.5	.57
Soziale Strategien	3.4	.39
Affektive Strategien	3.3	.62
Kompensationsstrategien	3.1	.66
Gedächtnisstrategien	2.9	.59

## Anhang 3. Geschlecht

ANOVA

Lernstrategien	Mean Square	F	Sig
Gedächtnisstrategien	0.503	1.462	0.227
Kognitive Strategien	0.232	0.718	0.397
Kompensationsstrategien	2.253	5.145	0.224
Metakognitive Strategien	0.013	0.031	0.859
Affektive Strategien	3.941	10.323	0.001
Soziale Strategien	0.005	0.008	0.928

## Anhang 4. Zielsprache

ANOVA

Lernstrategien	Mean Square	F	Sig
Gedächtnisstrategien	2.657	8.156	0
Kognitive Strategien	0.431	1.337	0.247
Kompensationsstrategien	0.739	0.686	0.136
Metakognitive Strategien	1.146	2.789	0.016
Affektive Strategien	0.743	1.931	0.087
Soziale Strategien	2.082	3.459	0.004

**Anhang 5. Alter**

ANOVA

<b>Lernstrategien</b>	<b>Mean Square</b>	<b>F</b>	<b>Sig</b>
Gedächtnisstrategien	0.647	1.887	0.152
Kognitive Strategien	0.029	0.09	0.914
Kompensationsstrategien	1.065	2.427	0.089
Metakognitive Strategien	3.352	8.253	0
Affektive Strategien	0.307	0.791	0.454
Soziale Strategien	2.486	4.693	0.009

**Anhang 6. Lerndauer**

ANOVA

<b>Lernstrategien</b>	<b>Mean Square</b>	<b>F</b>	<b>Sig</b>
Gedächtnisstrategien	0.447	1.301	0.273
Kognitive Strategien	0.415	1.286	0.278
Kompensationsstrategien	1.957	4.513	0.004
Metakognitive Strategien	2.23	5.481	0.001
Affektive Strategien	0.041	0.105	0.957
Soziale Strategien	1.217	1.994	0.114

**Anhang 7. Aufenthalt im Zielsprachenland**

ANOVA

<b>Lernstrategien</b>	<b>Mean Square</b>	<b>F</b>	<b>Sig</b>
Gedächtnisstrategien	4.196	12.324	0
Kognitive Strategien	4.105	12.248	0.001
Kompensationsstrategien	2.992	6.804	0.009
Metakognitive Strategien	0.232	0.541	0.462
Affektive Strategien	0.803	2.052	0.153
Soziale Strategien	5.421	8.535	0.004

## Anhang 8

A2: Ich benutze neue Wörter in einem Satz, um sie mir besser zu merken

A3: Ich assoziiere den Klang eines neuen Wortes mit einem Bild, um es mir besser zu merken

B16: Ich lese zu meinem Vergnügen in der Fremdsprache

B17: Ich schreibe Notizen, Mitteilungen, Briefe oder Berichte in der Fremdsprache

B21: Ich suche die Bedeutung eines Wortes, indem ich es in verschiedene Teile aufteile, die ich verstehe

C26: Wenn ich die Wörter, die ich in der Fremdsprache brauche nicht kenne, erfinde ich sie

C27: Ich lese in der Fremdsprache, ohne jedes einzelne Wort nachzuschlagen

C29: Wenn ich das passende Wort in der Fremdsprache nicht finde, suche ich nach einem Synonym oder einer Umschreibung

F46: Ich bitte Muttersprachler/innen darum, mich zu verbessern, wenn ich spreche

F49: Ich stelle Fragen in der Fremdsprache

F50: Ich versuche, etwas über die Kultur der Fremdsprache zu lernen

## Anhang 9. Zusammenhänge zwischen Lernstrategien

Correlations

		Gedaechtnis_MEAN	Kognitiv_MEAN	Kompensation_MEAN	Metakognitiv_MEAN	Affektiv_MEAN	Sozial_MEAN
Gedaechtnis_MEAN	Pearson Correlation	1	.554**	.371**	.458**	.300**	.347**
	Sig. (2-tailed)		.000	.000	.000	.000	.000
	N	635	634	634	632	632	632
Kognitiv_MEAN	Pearson Correlation	.554**	1	.565**	.621**	.314**	.435**
	Sig. (2-tailed)	.000		.000	.000	.000	.000
	N	634	634	633	631	631	631
Kompensation_MEAN	Pearson Correlation	.371**	.565**	1	.395**	.270**	.347**
	Sig. (2-tailed)	.000	.000		.000	.000	.000
	N	634	633	635	633	633	633
Metakognitiv_MEAN	Pearson Correlation	.458**	.621**	.395**	1	.384**	.488**
	Sig. (2-tailed)	.000	.000	.000		.000	.000
	N	632	631	633	633	633	633
Affektiv_MEAN	Pearson Correlation	.300**	.314**	.270**	.384**	1	.361**
	Sig. (2-tailed)	.000	.000	.000	.000		.000
	N	632	631	633	633	633	633
Sozial_MEAN	Pearson Correlation	.347**	.435**	.347**	.488**	.361**	1
	Sig. (2-tailed)	.000	.000	.000	.000	.000	
	N	632	631	633	633	633	633

\*\* . Correlation is significant at the 0.01 level (2-tailed).